

Schule mit Programm

Schulprogramm der Kronach-Grundschule 2006/2007

Inhaltsverzeichnis:

0. Vorwort	2
1. Leitbild	3
2. Rahmenbedingungen und Bestandsaufnahme	4
2.1 Historisches	4
2.2 Standort der Schule / Einzugsbereich	4
2.3 Unsere Schule in Zahlen	4
2.4 Die Gebäudesituation	5
2.5 Die Raumsituation	5
2.6 Schulleben	7
2.6.1 Klasseninterne Aktivitäten	7
2.6.2 Klassenübergreifende Aktivitäten	7
2.7 Städtepartnerschaften	8
2.8 Grundlage der Bestandsaufnahme	9
3. Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit	9
3.1 Wertevermittlung	9
3.2 Unterricht	11
3.3 Ganztags- und Betreuungsbereich	12
3.4 Integration	13
3.5 Elternarbeit	14
4. Arbeits- und Entwicklungsvorhaben	15
4.1 Jahrgangsübergreifendes Lernen – JÜL	15
4.2 Teamarbeit	17
4.3 Entwicklung von Bewertungskriterien und Standards	18
5. Interne Evaluation	19
5.1 Standpunkt zur schulinternen Evaluation	19
5.2 Evaluationsvorhaben	19
6. Fortschreibung des Schulprogramms	19

0. Vorwort

Die Schule soll Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen vermitteln, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, ihre Entscheidungen selbständig zu treffen und selbständig weiterzulernen, um berufliche und persönliche Entwicklungsaufgaben zu bewältigen, das eigene Leben aktiv zu gestalten, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen und die Zukunft der Gesellschaft mitzuformen (SchulG §3 Abs.1).

In unserem Schulprogramm stellen wir die Umrisslinien unserer gemeinsamen erfolgreichen pädagogischen Arbeit dar, sagen aber auch, wo wir noch nicht zufrieden sind. Wir beschreiben eine Verbindlichkeit, formulieren, welche schulischen Ziele wir anstreben und geben Einblick in unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Im Mittelpunkt steht eine Schule, die Lern- und Lebensraum für unsere Kinder ist. Dabei vermittelt sie neben Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch Werte und ermöglicht soziales Lernen, damit die Schülerinnen und Schüler ihren Platz in einer demokratischen Gesellschaft finden. Ziel ist die Heranbildung von selbstbewussten Persönlichkeiten, welche sich ihrer Verantwortung für die Allgemeinheit bewusst sind und sie auch wahrnehmen.

Das Kollegium setzt sich seit etwa zwei Jahren mit der Entwicklung des Schulprogramms auseinander. Die neu gebildete Steuergruppe übernahm die Koordination aller diesbezüglichen Prozesse. Unter Einbeziehung aller pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einiger Eltern wurden in Gesamt- und Fachkonferenzen sowie während eines Studientages der Ist-Zustand, die Leitbilder und die Handlungsfelder diskutiert, systematisiert und zusammengetragen.

Mit diesem Programm legen wir die Basis zur Qualitätsentwicklung unserer Schule. Eine kontinuierliche Evaluation unserer Entwicklungsvorhaben wird uns auf diesem Weg begleiten.

Ich hoffe, dass sich von der Erstausgabe unseres Schulprogramms viele Personen angesprochen fühlen, bei unserem permanenten Prozess der Schulentwicklung mitzuarbeiten.

Ich lade alle, die sich für die Arbeit an der Kronach-Grundschule interessieren, zum Austausch und zur Mitgestaltung eines lebendigen Schullebens ein.

Berlin im September 2006

Rainer Belusa

1. Leitbild

Kronach-Grundschule

- K** wie **Kreativität**. Wir wollen Perspektiven aufzeigen und eine solide Basis legen, damit unsere Schüler ihre Zukunft kreativ gestalten können.
- R** wie **Respekt**. Wir wollen, dass alle Menschen an unserer Schule achtungsvoll und einfühlsam miteinander umgehen.
- O** wie **Originalität**. Wir wollen durch ein breit gefächertes Angebot sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich möglichst vielen Schülerinteressen gerecht werden.
- N** wie **Neugier**. Wir wollen die Wissbegierde und Entdeckerfreude unserer Schüler weiter fördern.
- A** wie **Aktivität**. Wir wollen, dass die Schüler durch methodische Vielfalt lernen, im Unterricht aktiv und eigenverantwortlich zu arbeiten.
- C** wie **Charakter**. Wir wollen eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, die die Basis für erfolgreiches Lernen und eine stabile Persönlichkeitsentwicklung bildet.
- H** wie **Harmonie**. Wir wollen gegenseitiges Verständnis und Transparenz fördern und die Identifikation mit unserer Schule ermöglichen.
-
- S** wie **Spontaneität**. Wir wollen durch ein breit gefächertes Angebot sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich möglichst viele Neigungen fördern.
- C** wie **Chancengleichheit**. Wir wollen, dass alle unsere Schüler ihre individuellen Fähigkeiten entfalten und Neigungen und Kompetenzen entwickeln können.
- H** wie **Höflichkeit**. Wir wollen das Sozialverhalten unserer Schüler durch Geborgenheit positiv unterstützen.
- U** wie **Unterricht**. Wir wollen, dass unsere Schüler mehr Freiräume für ihre eigenen Lern- und Bildungsprozess erhalten und im Unterricht größere Verantwortung übernehmen.
- L** wie **Lernbereitschaft**. Wir wollen, dass unsere Schüler ihre Freude am Lernen erhalten.
- E** wie **Engagement**. Wir wollen, dass alle an unserer Schule Beteiligten das Schulleben motiviert und freudvoll mitgestalten.

2. Rahmenbedingungen und Bestandsaufnahme

2.1 Historisches

Die neue Kronach-Grundschule wurde 1982/83 in der Moltkestraße gebaut. Das Kollegium und die Schüler setzten sich aus der Carstenn-Grundschule und der alten Kronach-Grundschule (heutiges Gebäude der Käthe-Kruse-Grundschule im Tietzenweg) zusammen. Ab 1984 erfolgte Klassenstufe für Klassenstufe der Aufbau des partiellen Ganztagsbereichs. Ein Pavillon ergänzt seit 1993 die Unterrichts- und Freizeiträume.

Seit dem Schuljahr 2004/05 ist die Kronach-Grundschule eine gebundene Ganztagschule und wird mit den neu hinzukommenden Jahrgängen kontinuierlich aufgebaut. Für die übrigen Klassenstufen besteht seit diesem Schuljahr das Angebot der verlässlichen Halbtagschule. Der frühere „Hortbetrieb“ läuft aus und geht in den gebundenen Ganztagsbereich über. Die Eltern können dabei zwischen verschiedenen kostenpflichtigen Betreuungsbausteinen („Module“) wählen und damit die Betreuung ihrer Kinder nach ihren Bedürfnissen gestalten.

Im Zuge von Umbaumaßnahmen sind im letzten Jahr im Hauptgebäude mehrere kleinere Teilungsräume und ein großzügiger Mensa-Bereich entstanden. Außerdem wurde der Schulhof komplett umgestaltet und mit vielfältigen Spielmöglichkeiten ausgestattet.

2.2 Standort der Schule / Einzugsbereich

Unsere Schule liegt innerhalb des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf im Ortsteil Lichterfelde West, umgeben von mehreren kleineren verkehrsberuhigten Straßen mit überwiegend alten Stadtvillen. Sie ist mit verschiedenen Bussen vom Hindenburgdamm aus und mit der S1 (Botanischer Garten) gut zu erreichen.

Die Schüler¹ kommen überwiegend aus dem direkten Einzugsgebiet, seit der Umstellung auf den gebundenen Ganztagsbetrieb auch aus dem weiteren Umfeld.

2.3 Unsere Schule in Zahlen

In den zur Zeit 18 Klassen werden ca. 480 Schüler unterrichtet. Die Klassenstufen 1 bis 6 laufen jeweils dreizügig. Die 4. Klassenstufe besteht aus vier Klassen. Im Ganztagsbereich werden momentan 300 Kinder betreut. Die Anmeldungen für die neuen 1. Klassen übersteigen regelmäßig die Kapazität der Schule, sodass jedes Jahr zahlreiche Ablehnungen ausgesprochen werden müssen.

In der dritten Klasse beginnt mit Englisch oder Französisch der Fremdsprachenunterricht. Die Schüler können zum jetzigen Zeitpunkt zwischen beiden Sprachen wählen.

¹ Die Verwendung des generischen Maskulinums (Schüler, Lehrer, Erzieher) soll der Lesefreundlichkeit dieser Arbeit dienen.

Zahlenmäßig besonders starke Klassenstufen sind regelmäßig die ersten vier Jahrgänge. Nach der 4. Klasse melden einige Eltern ihre Kinder auf grundständige Gymnasien oder in Schnellläuferklassen an, sodass die Klassenfrequenzen in den Klassen 5/6 etwas abnehmen. Mit dem Halbjahreszeugnis der 6. Klasse bekommen die Schüler ihre Empfehlung für die weiterführende Schule, mit der sie sich auf den Oberschulen bewerben. Etwa 60% der Kronach-Schüler gehen dann auf das Gymnasium, 30% auf die Realschule und 10% auf die Hauptschule.

Das Lehrerkollegium setzt sich zur Zeit aus 37 Kollegen, zwei Referendarinnen sowie 17 Erziehern zusammen.

Es gibt zwei ausgebildete Evaluationsberaterinnen an der Schule. Eine Kollegin ist Sonderpädagogin.

2.4 Die Gebäudesituation

Die meisten Klassen befinden sich im Hauptgebäude, drei haben ihre Unterrichts- und Gruppenräume im Pavillon. Geplant ist, auch diese ins Hauptgebäude zu verlegen und den Pavillon als „Freizeithaus“ umzugestalten.

Die ersten drei Klassenstufen können neben ihrem eigentlichen Klassenraum zur Zeit noch einen separaten Gruppenraum nutzen.

Die Doppel-Turnhalle schließt sich an das Hauptgebäude an. Neben den üblichen Sportstunden werden hier Sportfeste und Klassenturniere veranstaltet. Am Nachmittag nutzen die Erzieher mit den Kindern die Halle für weitere Sport -und Spielangebote sowie für verschiedene Arbeitsgemeinschaften. Am Abend trainiert dort ein Sportverein.

Der sogenannte „Rote Bereich“ – der Eingangsbereich der Schule – bietet anderen Großveranstaltungen wie Schülerkonzerten vor den Ferien, Adventssingen, Basaren u.ä. den geeigneten Raum und ein schönes Ambiente.

2.5 Die Raumsituation

Der Mehrzweckraum

Im Hauptgebäude befindet sich neben zahlreichen Klassen-, Freizeit-, Teilungs- und Fachräumen auch ein großer Mehrzweckraum. Dieser ist mit einer Bühne, verschiedenen technischen Anlagen und einer Vielzahl unterschiedlicher Musikinstrumente ausgestattet. Außerdem finden hier Einschulungsfeiern, Theatervorführungen, verschiedene schulinterne und schulübergreifende Konferenzen und Fortbildungen für Lehrer, Eltern und Erzieher statt.

Die Klassen- und Gruppenräume

Die einzelnen Klassenräume sind mit Teppichboden, diversen Einbauschränken für Arbeitsmaterial und offenen Regalsystemen mit Fächern für jedes Kind ausgestattet. Zum Teil schließt sich an den eigentlichen Klassenraum ein kleiner Nebenraum an, der einer kleinen Schülergruppe die Möglichkeit bietet, dort individuelle Arbeiten zu erledigen. Einige Klassen haben Lese- und Spielecken, die eine positive Lernatmosphäre unterstützen.

Der Computerraum

Im Computerraum besteht die Möglichkeit, an 18 Rechnern, einem Beamer und einem Lehrercomputer in halber Klassenstärke zu arbeiten oder in Doppelbesetzung von je zwei Schülern an einem PC im Internet zu recherchieren. Den Schülern steht eine große Auswahl an Lernsoftware zur Verfügung. Für die Wartung der PCs und für die technische Unterstützung steht den Schülern und Lehrern am Vormittag zeitweise ein Computerfachmann hilfreich zur Seite. Einige Klassenräume haben ebenfalls einen Internetzugang.

Die Bücherei

Im 1. Stock befindet sich eine von Lehrern und Eltern initiierte Bücherei. Sie ist zu festen Zeiten für alle Schüler zugänglich und wird laufend ergänzt. Da nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht, muss über ein neues Konzept der Ausleihe nachgedacht werden.

Der Werkraum

Dieser Fachraum bietet Möglichkeiten für Werkarbeiten. Für Tonarbeiten steht ein Brennofen zur Verfügung. Er wird auch für die Durchführung von naturwissenschaftlichem Unterricht genutzt. Die Doppelnutzung des Raumes durch zwei Fachbereiche stellt ein Problem dar, da für die Unterrichtsmaterialien beider Fächer nicht ausreichend Stellfläche vorhanden ist. Versuchsaufbauten oder Ergebnisse von Schülerarbeiten können über einen längeren Zeitraum nicht stehen gelassen werden.

Die Lernwerkstatt

Die während der Sommerferien 2006 neu eingerichtete Lernwerkstatt bietet Schülern und Lehrern der Kronach-Grundschule die Möglichkeit, in ruhiger, entspannter und motivierender Atmosphäre Förderunterricht in Kleingruppen oder Einzelunterricht durchzuführen. Das hier zur Verfügung stehende Material beinhaltet die Bereiche Diagnostik, Förderplanung und Förderdurchführung in den Bereichen:

- phonologische Bewusstheit
- Sprache-Konzentration und Handlungssteuerung
- soziale und personale Kompetenz-visuelle Wahrnehmung
- auditive Wahrnehmung
- sensomotorische Wahrnehmung
- mathematische Grundlagen

Die Ausstattung der Lernwerkstatt wird durch Empfehlungen der regelmäßigen Fortbildungen erweitert. Besonders geeignet ist dieser Ort für die temporären Lerngruppen aus der Schulanfangsphase. Die Lernwerkstatt ist auch ein geeigneter Raum für Fachkonferenzen und Gespräche auf der Schüler-Lehrer-Eltern Ebene. Alle Angebote werden ständig wahrgenommen.

Der Schulhof

„Grün macht Schule“ – das war das Konzept, nach dem im Jahr 2005 eine Landschaftsgärtnerin unter Mitarbeit von Schülern und Lehrern unseren Schulhof neu entwarf. In den Sommermonaten wurde er umgebaut und im Oktober eingeweiht. Vielfältige Spielgeräte laden seitdem u.a. zum Klettern, Balancieren und Schaukeln ein.

Der schuleigene Sportplatz befindet sich auf dem Schulhof. Die Weitsprunganlage und die Kurzstreckenbahn können im Sportunterricht genutzt werden.

2.6 Schulleben

2.6.1 Klasseninterne Aktivitäten

Zur Förderung der Klassengemeinschaft und zur Vertiefung von Unterrichtsinhalten finden die verschiedenartigsten Aktivitäten innerhalb des Klassenverbandes statt. Angefangen von Projekttagen, Ausflügen, Orientierungswandern, Klassenfesten, Faschingsfeiern, Klassenübernachtungen, Basaren bis hin zu Eltern-Kinder-Nachmittagen mit Spiel, Spaß und Kulinarischem zum gegenseitigen näheren Kennenlernen. Zahlreiche Klassenfahrten nach Kronach, an die Nordsee oder ins Berliner Umland verstärken die Klassengemeinschaften.

Elterngespräche bieten Lehrern und Eltern gute Gelegenheiten für einen intensiven Austausch.

Auch Präventionsveranstaltungen zur Verkehrserziehung mit dem Schulpolizisten und Veranstaltungen zu verschiedenen anderen Themen (Gewalt, Drogen, Erste Hilfe u.a.) werden mit entsprechenden Fachleuten im Klassenverband durchgeführt.

Ab der ersten Klasse werden jeweils zwei Klassensprecher gewählt, die sich dreimal im Jahr in der Gesamtschülervertretung treffen.

In einigen Klassen wird regelmäßig ein Klassenrat abgehalten. Dieser dient sowohl der demokratischen Entscheidungsfindung als auch der Problemlösung von gruppen-, klassen- und schulbezogenen Konflikten. Die Schüler suchen gemeinsam nach Lösungen, lernen dabei, miteinander zu kommunizieren, sich eine Meinung zu bilden und diese in einer Gruppe öffentlich zu vertreten. Dabei üben sie sich gleichzeitig in Toleranz, Rücksichtnahme und Kritikfähigkeit.

2.6.2 Klassenübergreifende Aktivitäten

In regelmäßigen Abständen finden Schul- und Sportfeste sowie Projektwochen statt, die unter großer Beteiligung von Schülern, Lehrern und Eltern gemeinsam veranstaltet werden. Sie stellen im jeweiligen Schuljahr den Höhepunkt aller Aktivitäten dar. Alle Schüler haben in ihrer 6-jährigen Grundschulzeit jede dieser Veranstaltungen mindestens

einmal mitgestaltet und miterlebt. Sie sind ein wichtiges Element beim Zusammenwachsen der Schulgemeinschaft.

Bei Projektwochen wird der Klassenverband für die Dauer des Projektes aufgehoben. Die Kinder arbeiten selbstbestimmt und handlungsorientiert zu einem ausgewählten Thema in jahrgangsübergreifenden Arbeitsgruppen.

Schüler der 5. Klassen können sich an unserer Schule sowohl zu Schülerlotsen als auch zu Konfliktlotsen ausbilden lassen, um dann in der 6. Klasse ihren Mitschülern entweder beim Überqueren der Augustastraße zu helfen oder sie bei der friedlichen Lösung von Konflikten zu unterstützen.

Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche andere klassenübergreifende Aktivitäten wie

- Apfellauf – Ausdauerlauf im Herbst
- Arbeitsgemeinschaften
- Autorenlesungen
- gemeinsame Klassenfahrten
- kulturelle Veranstaltungen
- Lehrer lesen Schülern vor / Schüler lesen Schülern vor
- Patenschaften zwischen jüngeren und älteren Schülern
- Schuldisco, Schulkino
- Teilnahme an regionalen und landesweiten Sportwettkämpfen
- Vorlesewettbewerb der 6. Klassen

2.7 Städtepartnerschaften

Kronach

Zur Stadt Kronach in Oberfranken besteht seit vielen Jahren ein intensiver Kontakt. Mehrfach war der Bürgermeister zu Gast an unserer Schule. Er besucht auch regelmäßig die Klassen, die im dortigen Schullandheim einen Aufenthalt durchführen. Zielsetzung ist, dass jeder Schüler einmal im Laufe seiner Grundschulzeit unsere Partnerstadt besucht.

Moskau

Im Mai 1992 organisierte die Kronach–Grundschule einen Transport mit humanitären Hilfsgütern nach Moskau. Seither verbindet uns eine Partnerschaft mit der dortigen 594. Schule. Regelmäßige Schüleraustauschprogramme sowohl von Moskau nach Berlin als auch von Berlin nach Moskau tragen zum Entdecken der jeweils anderen Kultur und Lebensweise bei. Eine „AG Russland“ bereitet die jeweiligen Begegnungen vor.

Rennes

Seit 1994 fahren die Schüler der 6. Klassen mit Französisch als erster Fremdsprache am Ende des Schuljahres nach Rennes in der Bretagne. Der Austausch mit Schülern des Collège St.Vincent de Providence gibt ihnen nicht nur Möglichkeit, das Land und die Menschen, deren Sprache sie erlernen, näher kennen zu lernen. Eine Woche vor Ort mit Schulbesuch, Ausflügen und Besichtigungen, vielfältigen Kontakten in den Familien und zum Abschluss einen Spaziergang durch Paris, machen die Reise zu einem

unvergesslichen Erlebnis. Im Jahr darauf findet der Gegenbesuch statt, bei dem die Schüler des kommenden Austausches schon mit eingebunden werden.

2.8 Grundlage der Bestandsaufnahme

Grundlage der Bestandsaufnahme ist die Erhebung, die von der Steuergruppe im Winter 2004/2005 durchgeführt wurde. Die Bereiche Unterricht, Schulleben, Organisation und Außenkontakte wurden hinsichtlich Durchführung, Planung und Veränderungsmöglichkeiten untersucht. Die in Tabellenform festgehaltenen Ergebnisse wurden der Gesamtkonferenz am 15. Februar 2005 präsentiert und als Grundlage für unser Schulprogramm genehmigt. Die Daten wurden nicht statistisch ausgewertet, es handelt sich um ein Meinungsbild des gesamten Kollegiums.

3. Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit

3.1 Wertevermittlung

Es ist uns wichtig, dass alle am Schulleben beteiligten Personen auf gegenseitige Wertschätzung achten. Wir legen Wert auf einen vertrauensvollen und partnerschaftlichen Umgang miteinander. Unsere Lebens- und Lernumgebung ist geprägt von einer verständnisvollen und rücksichtsvollen Atmosphäre.

Dabei sind uns folgende Werte besonders wichtig:

- Toleranz, damit die Bereitschaft wächst, sich mit anderen auseinander zu setzen und diese in ihrer Andersartigkeit anzunehmen und zu respektieren.
- Akzeptanz gegenüber Regeln als Gerüst einer funktionierenden Gemeinschaft.
- Rücksichtnahme im täglichen Umgang miteinander.
- Gewissensbildung und damit die Fähigkeit, Recht und Unrecht voneinander zu unterscheiden und das eigene Handeln danach auszurichten.
- Friedfertigkeit, damit physische, verbale und psychische Gewalt vermieden und Konflikte in gegenseitigem Einvernehmen konstruktiv gelöst werden können.
- Hilfsbereitschaft zum gegenseitigen Helfen in schwierigen Situationen.
- Mutiges und solidarisches Handeln, wenn andere ausgegrenzt oder benachteiligt werden.
- Annehmen der eigenen Fehler und Schwächen, zur Bereitschaft eigenes Fehlverhalten einzugestehen und zu korrigieren.
- Bereitschaft von anderen zu lernen und Fehler als Chance zur Weiterentwicklung zu nutzen.
- Geduld gegenüber anderen und sich selbst.

Diese Wertvorstellungen sind in allen Fächern die Grundlage unserer Arbeit.

Wir wissen, dass wir sie Kindern nur vermitteln können, wenn wir und die Eltern diese Werte den Kindern vorleben.

3.2 Unterricht

Differenzierung durch selbstbestimmtes Lernen und offenen Unterricht

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht ein differenziertes Unterrichtsangebot und der Einsatz verschiedener Methoden, um die Stärken und Schwächen jedes einzelnen Kindes zu berücksichtigen. Es ist uns wichtig, dass die Schüler eigenverantwortlich und selbständig arbeiten. Dabei wird besonderer Wert auf die Entwicklung von Teamfähigkeit, Methodenkompetenz und Selbsteinschätzung gelegt.

Zum überwiegenden Teil findet der Unterricht noch im 45-Minuten-Takt statt. Um den allgemeinen Qualitätsansprüchen des Lernens und Unterrichtens gerecht zu werden, versuchen wir immer mehr, den Schulalltag für die Schüler zu rhythmisieren, d.h. die Wechsel von Belastungs-, Entspannungs- und Ruhephasen noch stärker an die kognitiven, körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnisse der Schüler anzupassen. Dabei helfen das Lernen an Stationen, die Einbindung von Werkstatt-, Projekt- oder Freiarbeit, Wochenplanarbeit sowie Bewegungs- und Entspannungsaktivitäten. Es werden auch immer wieder neue pädagogische Wege erprobt, verschiedene Lernstrategien und das selbständige Lernen mit den Schülern eingeübt, sowie nach Zeit, Inhalt und Schwierigkeitsgrad differenziert. In den oberen Klassen finden Projektstage zum Methodentraining und zur Teamentwicklung statt.

Ein wichtiges Anliegen ist es, die Kooperation der Schüler zu fördern. In vielen Fächern werden daher Formen von Partner- und Gruppenarbeit genutzt.

In fächer- und klassenübergreifenden Projekten versuchen wir über die Grenzen eines Faches bzw. einer Klasse hinweg, verschiedene Lerninhalte und Lernerfahrungen miteinander zu verbinden.

Durch Teilungs-, Kooperations- und Förderunterricht bekommen sowohl die Lernschwachen als auch die Lernstarken mehr Chancen. Bei erhöhtem Krankenstand fallen diese Stunden jedoch weg, da die Kolleginnen bzw. Kollegen zur Vertretung des Regelunterrichts eingesetzt müssen.

3.3 Ganztags- und Betreuungsbereich

Ganztagsbereich

Alle Schülerinnen der ersten drei Jahrgänge nehmen momentan verpflichtend am Modell der gebundenen Ganztagschule teil. Sie sind (an zwei, drei bzw. vier Schultagen) in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr klassenweise eingebunden. Die Rhythmisierung gestaltet sich in den Klassen unterschiedlich und wird zum Teil durchgängig umgesetzt. So werden Schülerarbeitsstunden unter anderem in den Vormittag gelegt und von den Klassenlehrern und Erziehern gemeinsam betreut. In klassen- und jahrgangsübergreifenden Arbeitsgemeinschaften (teilweise kostenpflichtig) und Aktivitäten erleben die Kinder die Schule als Gemeinschaft, gehen individuellen Neigungen nach und können neue und vielfältige Freizeit- und Sportaktivitäten kennen lernen. Durch das damit verbundene intensive Zusammenleben in der Gemeinschaft ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zum sozialen Lernen, zur Wertevermittlung, zur Förderung individueller Begabungen und zum Ausgleich von Bildungsbenachteiligungen. Eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Lehrern, Erziehern und Eltern ist die Grundlage, um dieses ganzheitliche System von Bildung, Erziehung und Betreuung zu gewährleisten.

Betreuungsbereich

In der Kronach-Grundschule sind zur Zeit 17 Erzieher, davon eine Koordinatorin für den Ganztagsbereich, beschäftigt.

Unser Ganztagsbereich teilt sich in zwei Arbeitsbereiche ein.

- Arbeit im gebundenen Ganztagsbereich (1. bis 3. Klasse).
Jeder Klasse ist ein Erzieher zugeordnet und für drei Klassen ein „Springer“. Lehrer und Erzieher arbeiten im Unterricht und im Freizeitbereich eng zusammen.
- Die Betreuung der Kinder der verlässlichen Halbtagsgrundschule - VHG (4. bis 6. Klassen) erfolgt bei Bedarf in den zugeordneten Klassen.

Die pädagogische Zielsetzung ist es, eine verlässliche Betreuung der Kinder zu sichern. Sie haben die Möglichkeit, sich selbst in ihrer Individualität zu entwickeln. Durch die neue freizügige Umgestaltung des Schulgeländes haben die Kinder die Chance, sich alleine in einem geschützten Umfeld zu bewegen. Vielfältige Rückzugsmöglichkeiten wie z.B. die Grünanlagen, Holzhäuser, der Fußballplatz und viele Spielecken bieten jedem Einzelnen die Möglichkeit für Ruhe, Toben und Entspannung. Viele Kinder treffen sich mit ihren Freunden und nutzen in den Sommermonaten den weitläufigen Schulhof. Wünschenswert wäre ein ausgewiesener Ruheraum. In den Herbst- und Wintermonaten bieten die Gruppenräume vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Zeitweise kann auch die Turnhalle zusätzlich genutzt werden.

Weitere Aspekte sind uns für die pädagogische Arbeit und unsere Teamarbeit wichtig:

- Intensive Gespräche mit den Kindern, die helfen, das Vertrauen aufzubauen und Konflikte zu lösen.
- Betreuung und Hilfestellung bei der Erfüllung der Hausaufgaben.
- Betreuung der Kinder und Beaufsichtigung außerhalb des Unterrichts.
- Bastelaktionen, verschiedene Arbeitsgemeinschaften.
- Unterstützung bei der Durchführung von Wandertagen, Projekttagen, Aufführungen, Klassenfesten, Elternabenden (Lehrer/Erzieher).
- Förderung von Kindern durch individuelle und offene Angebote in Unterricht und Freizeit.
- Elternarbeit.
- Dienstbesprechungen, Teamsitzungen.
- Gruppenfahrten in den Ferien.
- Begleitung von Klassenfahrten während der Schulzeit.
- Kooperierende Zusammenarbeit in den Ganztagsklassen.
- Mitarbeit im Unterricht.

Im Vordergrund unserer Arbeit stehen die sozialpädagogische Betreuung und die sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Kinder. Es ist uns wichtig, die Bedürfnisse und Interessen der Kinder zu berücksichtigen.

3.4 Integration

Integrative Pädagogik ist eine „vertiefte Pädagogik“, die Kinder mit Beeinträchtigungen und Behinderungen mehr an einfühlsamer Beachtung, emotionaler Stützung und helfender Begleitung gibt. Die Förderbedürfnisse dieser Kinder werden durch individuelle Förderpläne erfasst, durch sonderpädagogische Maßnahmen und Hilfen in temporären Lerngruppen ausgewiesen und in Integrationsstunden umgesetzt. Der integrative Unterricht findet parallel zum Regelunterricht, z. T. klassenübergreifend und in Kooperation mit dem jeweiligen Klassenlehrer und den Eltern statt.

Ziel unserer Integrationspädagogik ist es, dem einzelnen Kind die erfolgreiche und harmonische Einbindung in das Leben und Lernen an der Kronach-Schule zu ermöglichen.

In der temporären Lerngruppe sind Kinder der Anfangsklassen mit Förderbedarf und vermutetem sonderpädagogischen Förderbedarf.

Die zeitweise Zusammenfassung in einer Kleingruppe in der neuen Lernwerkstatt erfolgt, um folgende Ziele zu erreichen:

- Prozessbegleitende Beobachtung der Lernentwicklung.
- Training und aktive Übung der basalen Grundfertigkeiten auf der Entwicklungsstufe des Kindes ohne den Konkurrenzdruck der Regelklasse.

3.5 Elternarbeit

Ziel der gemeinsamen Arbeit ist eine stärkere wechselseitige Unterstützung. Damit fördern wir die positive Entwicklung der Kinder, der Klassengemeinschaft und des Schulklimas.

Elternarbeit ist ein tragender Stützpfeiler unserer Schule. Regelmäßig finden Elternabende statt. Darüber hinaus werden die Eltern auf verschiedenen Ebenen eingeladen, unterstützend mitzuarbeiten. Sie nehmen das Angebot auch gern wahr. Außerdem bringen sich die Eltern in den verschiedenen Gremien ein, bereiten sowohl Schul- und Klassenfeste als auch Projekte mit vor, besuchen nach Absprache den Unterricht ihrer Kinder oder übernehmen aktiv konkrete Aufgaben innerhalb des Schulalltags.

So haben sich einige Eltern als Leiter einer Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellt und damit das AG-Angebot für die Schüler erheblich erweitert. Darüber hinaus haben sich speziell in den unteren Klassen die Leseeltern bewährt, die den Leselernprozess der Schüler unterstützen. Besonders in der Adventszeit helfen auch immer wieder Eltern bei weihnachtlichen Vorbereitungen.

Durch die aktive Mitwirkung am Schulleben bekommen die Eltern nach eigenen Angaben oft einen differenzierten Blick auf die Schule. Darüber hinaus bieten ihnen die regelmäßigen Themenabende Möglichkeiten zur weiteren Information zu bestimmten Inhalten, Problemen oder Fragestellungen z.B. über Suchtprävention, den Übergang auf die Ober-Schule oder Lernschwierigkeiten.

Einmal im Jahr lädt die Gesamtelternvertretung (GEV) das Kollegium zu einem geselligen Beisammensein ein.

Mit dem Förderverein haben die Eltern eine Institution geschaffen, mit der sie die schulische Arbeit auch finanziell unterstützen.

4. Arbeits- und Entwicklungsvorhaben

4.1 JÜL – Jahrgangsübergreifendes Lernen

Wir haben uns entschieden, mit dem jahrgangsübergreifenden Lernen der Klassen 1-3 zu beginnen. Damit fördern wir den Erwerb einer umfangreichen Methoden- und Sozialkompetenz in den unteren Klassenstufen.

Ausgangslage

Die Schulkonferenz der Kronach-Grundschule hat am 19. Januar 2006 einstimmig die Einführung des jahrgangsübergreifenden Lernens für die Klassen 1-3 beschlossen. Es wird erstmalig im Schuljahr 2007/08 umgesetzt werden. Die Erarbeitung des schuleigenen Konzepts wird von einer Arbeitsgruppe bis April 2007 erstellt. Wir stützen uns auf Erfahrungswerte, die andere Schulen bereits gemacht haben. Parallel finden Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Lehrer und Eltern statt. Die Kollegen haben sich für dieses Konzept entschieden, um Kinder aus den ersten drei Jahrgängen ihrem Leistungsstand entsprechend mit- und voneinander lernen und profitieren zu lassen. Jeder Schüler kann sein Wissen festigen und weitergeben, indem er einem Mitschüler etwas präsentiert, erklärt oder ihn befragt. Dabei sind individuelle Lernwege, d.h. schnellere oder langsamere möglich, ohne dass ein Kind seine soziale Lerngruppe verlassen muss. Der Lehrer erweitert seine Rolle als Lernberater, der Wissen vermittelt, Kompetenzen fördert und das gegenseitige Lehren und Lernen anleitet. Durch die größere Altersspanne innerhalb einer Lerngruppe weist der Unterricht vielseitigere Aspekte und ein ansprechenderes, vielfältigeres Niveau auf.

Zeit-Maßnahmenplanung

Fortbildungsbedarf

Die Lehrer nehmen an Fortbildungen teil, um die Ziele zu realisieren.

Beispiele:

- Hospitationen an Schulen, die bereits jahrgangsübergreifenden Unterricht anbieten.
- Beobachtung der Lernentwicklung in der Schulanfangsphase.
- Weitere Fortbildungen des Lisums, der GEW, des IBS.
- Schulinterne Fortbildungen und Erfahrungsaustausch.

Ressourcen

- Für die erste Ausstattung hat der Finanzausschuss eine Summe in Höhe von 6300 € genehmigt.
- Jede Stammgruppe wird über drei Klassenräume sowie einen „Freizeitraum“ verfügen können.

Ziel: Lernen in altersgemischten Lerngruppen der Jahrgänge 1/2/3

Teilziele	Indikatoren	Evaluationsinstrumente
<p>Jedes Kind wird in seiner individuellen Entwicklung in altersgemischten Lerngruppen bestmöglichst gefördert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder können über ihre Interessen und Schwierigkeiten Auskunft geben. • Es gibt in den Lerngruppen Unterrichtsmaterialien auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus, die allen zugänglich sind. • Unterrichtsvorbereitungen enthalten differenzierte Lernziele für einzelne Kinder. • Die Kinder können sich passenden Niveaustufen zuordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitspläne • Lernverträge • Lernbeobachtungen durch den Lehrer • Diagnosebogen • Förderpläne • Erfolgskontrollen • Kinderbefragungen
<p>Die Kinder haben in ihren Mitschülern weitere Ansprechpartner und Helfer. Sie unterstützen sich beim Lernen gegenseitig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder fragen Kinder. • Kinder unterschiedlichen Alters lösen gemeinsam Aufgaben. • Kinder finden Ansprechpartner für ihre Aufgaben. • Die Kinder geben sich untereinander Feedback zu ihren Leistungen. • Die Lehrerin hat Zeit für individuelle Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeobachtungen • Rückmeldung durch Schüler • Kinderbefragungen
<p>Jedes Kind zeigt einen individuell angemessenen Lernfortschritt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder präsentieren ihre Lernergebnisse. • Jedes Kind kennt seinen Leistungsstand gemessen an den Anforderungen. • Es werden mit jedem Kind regelmäßig Lernberatungsgespräche geführt. • Kinder und Eltern kennen die nächsten erforderlichen individuellen Entwicklungsschritte und treffen Lernvereinbarungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Beobachtungsbogen • Schriftliche Leistungsrückmeldungen • Ab Jahrgang 3 verbindliche schriftliche Leistungsnachweise • Jahrgang 2 - Vergleichsarbeiten • Selbsteinschätzungsbogen • Befragung • Elterngespräche • Überprüfung der Förderpläne

4.2 Teamarbeit

Ausgangslage:

Klassenarbeiten, Tests und andere Bewertungskriterien werden in Fachkonferenzen und auf Teambesprechungen unter Beachtung des Rahmenplanes und Erkenntnissen aus Fortbildungen geplant.

Die Zusammenarbeit ist nur in einigen Klassenstufen gut ausgeprägt, der Austausch von Material innerhalb des Kollegiums und die gemeinsame klassenübergreifende Konzeption von Unterrichtsinhalten muss verbessert werden.

Ziel: Wir streben verantwortliches Arbeiten im Team an.

Teilziel	Zeit-/ Maßnahmenplanung	Indikatoren	Evaluationsinstrumente
Das Kollegium arbeitet in eigenverantwortlichen Teams.	<ul style="list-style-type: none"> Festlegen von gemeinsamen verbindlichen Präsenzzeiten für Absprachen in den Jahrgangsteams. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Absprachen werden von allen Beteiligten verbindlich umgesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> Protokolle der Teamsitzungen
Durch einen intensiven Austausch von Materialien kommt es zur Arbeits erleichterung des einzelnen Kollegen.	<ul style="list-style-type: none"> Festlegen der Organisationsform von Teamsitzungen. (Teamleitung wählen, die den Austausch mit anderen Jahrgangsteams und der Schulleitung sichert.) Alle Kollegen werden zur Organisationsvereinfachung überwiegend in ihren Jahrgängen eingesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsmaterialien, die zusammengetragen werden Studentafel 	<ul style="list-style-type: none"> Befragung der Kollegen Fragebogen bezüglich der Effizienz Leistungssteigerung Zufriedenheit Auswertung der Studentafel
Die Arbeitszufriedenheit und den Informationsaustausch in der Zusammenarbeit steigern.	<ul style="list-style-type: none"> Zu den Präsenzzeiten arbeitet das Team gemeinsam an pädagogischen Themen und trifft verbindliche Absprachen. 	<ul style="list-style-type: none"> Kurzprotokolle/ Entwicklungsberichte einzelner Schüler Zunahme der Projektarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Befragung der Kollegen – erste Evaluation 2007/08

4.3 Entwicklung von Bewertungskriterien und Standards

Ausgangslage:

Die Klassenarbeiten werden in Anlehnung an den vorangegangenen Unterricht konzipiert. Bewertungskriterien werden auf Fachkonferenzen festgelegt, einige Lehrer planen den Großteil der Unterrichtsinhalte gemeinsam und evaluieren die Ergebnisse in Teamsitzungen.

Ziel: Wir streben einheitliche Standards und Bewertungskriterien in allen Unterrichtsfächern an. Deren Transparenz soll für Lehrer, Schüler und Eltern verbessert werden.

Teilziel	Zeit-Maßnahmenplanung	Indikatoren	Evaluationsinstrumente
In den Fachkonferenzen werden fachspezifische und jahrgangstypische Standards und Bewertungskriterien festgelegt.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Fachkonferenzen zu Beginn des Schuljahres 2006/07 • ab Februar 2007 	<ul style="list-style-type: none"> • verbindliche Umsetzung der festgelegten Standards und Bewertungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokolle der Fachkonferenzen • Festlegung im schulinternen Curriculum
Die fächerübergreifenden Standards und die Bewertungskriterien werden auf der Gesamtkonferenz verbindlich festgelegt.	<ul style="list-style-type: none"> • zum Ende des Schuljahres 2006/ 07 	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinheitlichung von Lernerfolgskontrollen in Bezug auf die Inhalte, das Anspruchsniveau und die Bewertung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll der Gesamtkonferenz • Lernerfolgskontrollen • Vorlage der Klassenarbeiten bei der Schulleitung
Eine Handreichung mit den erarbeiteten Standards und Bewertungskriterien wird erstellt.	<ul style="list-style-type: none"> • nach Fertigstellung des schulinternen Curriculums (spätestens im Schuljahr 2007/08) 	<ul style="list-style-type: none"> • verbindliche Umsetzung der Inhalte 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernerfolgskontrollen
Die Ergebnisse der Lernerfolgskontrollen werden analysiert.	<ul style="list-style-type: none"> • laufend in den Teamsitzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Positive und negative Erkenntnisse gehen in die weitere Planung des Unterrichtes und der Lernerfolgskontrollen ein 	<ul style="list-style-type: none"> • stärkere Orientierung an den Standards im Unterrichtsgeschehen • Befragung des Kollegiums (Fragebogen)
Die Orientierungsarbeiten der Klassen 2 und 4 werden auf Klassenstufenebene ausgewertet.	<ul style="list-style-type: none"> • mit Beginn des Schuljahres 2005/06 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertungsergebnisse gehen in die Unterrichtsplanung ein 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisprotokolle

5. Interne Evaluation

5.1 Standpunkt zur schulinternen Evaluation

Die interne Evaluation ist ein Instrument zur Qualitätssicherung, die die Weiterentwicklung des Schulprogramms unterstützt.

Durch kontinuierliche Zielsetzung, Durchführung und Überprüfung von selbst bestimmten Maßnahmen soll unsere schulische Arbeit verbessert werden. Dabei ist die demokratische Planung von Entwicklungsvorhaben und die realistische Möglichkeit, diese umzusetzen notwendiger Grundpfeiler dieser Arbeit. Vorhaben können nur gelingen, wenn die Effektivität der Ergebnisse in einem sinnvollen Verhältnis zu den notwendigen Maßnahmen steht.

Mit dem Schulprogramm legen wir in einem Akt der Selbstbindung unser Grundverständnis des Bildungsauftrages der Kronach-Grundschule fest.

Die Gesamtkonferenz und Schulkonferenz stimmen über das Schulprogramm ab.

5.2 Evaluationsvorhaben

Befragung zur Unterrichtspraxis

Das Vorhaben wurde im Winter 2005/ 06 von zwei Evaluationsberaterinnen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden der Gesamtkonferenz vorgestellt.

- Fragebogen und Auswertung als Anhang.

6. Fortschreibung des Schulprogramms

Die Fortschreibung des Schulprogramms wird von der Schulleitung, den Mitgliedern der Steuergruppe und zwei Evaluationsberatern durchgeführt.

- Termin: voraussichtlich Juni 2007.